

Ergebnisprotokoll | Treffen »Technik Mehrkampfliga« in GW Wanne am 27.01.2019

Dauer: 14 bis 16:05 Uhr

Teilnehmer: gesonderte Liste

Begrüßung durch Thorsten Ide, der nach kurzer Ansprache Helmut Biermann, dem Präsidenten der DBU, das Wort erteilt. Es fehlt nach Aussage von H. Biermann ein organisierter Spielbetrieb in Oberligen, weil der notwendige Unterbau fehlt. Spielgemeinschaften werden auf Bundesebene keine Zustimmung erfahren (im Poolbereich nicht denkbar, für unterschiedliche Disziplinen für verschiedene Vereine startberechtigt zu sein). Nach Auffassung der DBU muss der Spielbetrieb von den Landesverbänden geschaffen werden. Der Spielbetrieb wird derzeit fast nur von NRW betrieben.

Nach den Ausführungen von H. Biermann entbrennt eine fast zweistündige, lebhafte und konstruktive Diskussionsrunde, an der sich nahezu alle Anwesenden beteiligen. Ziel der Diskussion ist es, einen geregelten Spielbetrieb sicherzustellen, der letztlich in eine Deutsche Mannschaftsmeisterschaft mündet.

Hierzu wird ein Konsens aller Beteiligten erreicht, der als Vorschlag an die Landesverbände und die DBU gehen soll:

Plan A

Bis zum Meldeschluss liegen mindestens 12 (ideal 16) Meldungen von Mannschaften vor, die daraus eine 1. und 2. Deutsche Mehrkampfliga bilden (Vierermannschaften). Sollte diese Zahl unterschritten werden, kann keine Deutsche Mehrkampfliga wie bisher fortgeführt werden. Deshalb ist es wichtig, dass bei der Meldung zur DMM alternativ auch für eine NRW-Mehrkampfliga optional erfolgt. Hier auf die Meldefristen achten.

Plan B

Da zu erwarten ist, dass nicht genügend Meldungen eingehen, wird folgendes Vorgehen favorisiert:

- Einführung einer neuen NRW-Mehrkampfliga (evtl. mit Zusatz Qualifikation zur DMM).
- Hierzu müssten die Landesverbände Westfalen, Niederrhein und Mittelrhein sich einigen und ihr Einverständnis geben.
- Bildung von zwei 8er-Gruppen, von denen jeweils der Erst- und Zweitplatzierte sich für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Mehrkampf qualifizieren. Alternativ Bildung von Leistungsgruppen mit Auf- und Abstieg.
- Gespielt wird in Vierermannschaften, Freie Partie 300/10, Einband 100/20, Cadre 47/2 bis 200/15 und Cadre 71/2 bis 150/15.
- Neben den bisherigen Mannschaften der DMM nehmen die Oberligamannschaften aus Westfalen und vom Niederrhein teil.
- Es können mehrere Mannschaften aus einem Verein für die NRW-Liga gemeldet werden.
- Mannschaften aus anderen Landesverbänden (z. B. für die Mannschaften aus Coburg und Oberursel) wird die Möglichkeit der Teilnahme eröffnet. Hier ist dann zu bedenken, dass schwächere Teams der NRW-Liga extreme Anfahrten hätten. Als Lösungsmöglichkeit bietet sich eine Einteilung der Liga nach Leistungsstärke mit Auf- und Abstieg an.
- Die DMM findet dann mit vier Mannschaften an einem Ort statt und wird an einem Wochenende ausgespielt. Die DMM könnte nach internationalem Vorbild mit drei Spielern je Mannschaft jeder gegen jeden gespielt werden.

- Denkbar ist es, dass auf Landesebene mit Spielgemeinschaften gespielt werden kann, bei denen beispielsweise ein Dreibandspieler eines bestimmten Vereins technische Disziplinen in einem anderen Verein spielen kann. Diese Regelung gilt allerdings nur für die Landesebene. Die Spielberechtigung entfällt bei einer Endrunde zur DMM.
- Die Ausländerregelung könnte auf Landesebene entfallen. Es könnten also beliebig viele Ausländer in einer Mannschaft der NRW-Liga spielen.
- (Nachtrag) Es kann ein Ligaausschuss gebildet werden, in den jeder teilnehmende Verein ein Mitglied entsenden kann.

Markus Dömer wünscht sich eine Übermittlung des Protokolls bis zum 7. Februar 2019, damit er diese Ergebnisse bei der nächsten Sportratsitzung am 10.02.2019 vorbringen kann.

Protokoll

Gerda Blache/Horst Wiedemann

Nachtrag | Hinweise, die per E-Mail an Horst Wiedemann gegangen sind

Helmut Biermann

Ich habe die Beschlusslage doch etwas anders in Erinnerung, da Plan A als unrealisierbar erachtet wurde, sollte Plan B direkt umgesetzt und damit auch die Möglichkeit geschaffen werden, einen Neuanfang zu starten. U.a. Dirk Menzel führte dazu aus, dass nach der DBU-STO für die Meldung von Mannschaften ein Oberliga-Spielbetrieb erforderlich sei und dies nur in Westfalen gegeben sei. Von daher sei die Meldung von Mannschaften anderer Landesverbände eh sinnlos, da die Voraussetzungen der DBU von ihnen ja nicht erfüllt werden könnten.

Der DBU sollte lediglich der Vorschlag zur Neustrukturierung der Endrunde mit vier Teams mit 4er-Mannschaften unterbreitet werden.

Dirk Menzel

Da muss ich Helmut Biermann recht geben, dass wir die Variante Oberliga angestrebt haben. Begründung war wie folgt:

In der 2. Bundesliga ist es nicht möglich auf mindestens 6 Mannschaften zu kommen, weil es bundesweit nur eine Oberliga gibt, die einen Aufsteiger stellen kann. Das heißt, selbst wenn zwei Mannschaften aus der ersten Liga absteigen, haben wir nur drei Mannschaften für die Zweite Liga. 🙄

Um die 2. Bundesliga zu bestücken, muss laut DBU ein entsprechender Spielbetrieb, Bundesweit in den Oberligen erfolgt sein. Ist er aber leider nicht.

Darum wurde für die Variante mit 2 Gruppen in OL / NRW-Liga (wie auch immer der Name heißen wird) entschieden.

Diese NRW Liga sollte eine offene Einschreibung von Vereinen in ganz Deutschland ermöglichen.

Nach reiflicher Überlegung sehe ich leider auch hierbei ein Problem auf uns zu kommen. Ich kann mir vorstellen, dass die jetzigen OL-Vereine gegen eine offene Einschreibung (von Vereinen außerhalb NRW) etwas haben werden, da die jetzigen OL-Vereine bestimmt nicht nach Coburg oder sonst wo hin nach Deutschland reisen wollen.

Also müssten wir unsere Überlegung erweitern.

Hier mein Vorschlag.

1) Die DBU ermöglicht uns eine Bundes Mannschaft Meisterschaft (BMM) analog des kleinen Billards, wo dann der Titel ausgespielt wird.

2) Gewisse Landesverbände schließen sich zu Spielgemeinschaften zusammen um einen OL Meister aus zu spielen. Im Idealfall werden vier OL Meister bundesweit gesucht. Z.B. West Liga (NRW Liga), Ost Liga, Nord Liga und Süd Liga.

Kommen aus irgendwelchen Gründen die eine oder andere Liga nicht zu Stande, haben die Ligen mit Spielbetrieb die Möglichkeit auch einen Zweit-, Dritt-, oder auch Viertplatzierten zur BMM zu melden.

André Riethausen

Dann verstehe ich nicht, dass die einmalig und zwar klar mit Ablehnung von mehreren Anwesenden bewertete Variante der Gruppenbildung der künftigen Liga mit Aufstieg und Abstieg sehr zu meiner Überraschung mit drin ist. Sie wurde völlig überraschend und ohne jede vorhergehende Nennung aufgebracht, von vielen klar abgelehnt und trotzdem steht sie jetzt im Protokoll als Vorschlag.

Mein explizit erläuterter Vorschlag „+ 5 Aufnahmen“ wurde ausdrücklich vom Gremium mehrheitlich guttiert und befürwortet. Ich habe hierzu eine Erläuterung gegeben und diese wurde auch im Gremium wahrgenommen und akzeptiert. Ganz im Gegensatz zum oben aufgeführten Punkt.

Nach meinem Verständnis wurde bei allen Aufnahmen noch „plus 5“ entschieden, also:

Frei 300/15

47/2 200/20

71/2 150/20

Einband 100/25